



MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 28.04.17

EURIBOR

| | |
|-----------|-----------|
| 1 Monat: | - 0,374 % |
| 3 Monate: | - 0,329 % |
| 6 Monate: | - 0,249 % |

| | |
|----------------------|--------------|
| Bund Future | 161,44 |
| Umlaufrendite | 0,15 % |
| Euro | 1,0938 US \$ |

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

| | |
|-----------|-------------------|
| 1 Monat: | -0,33 % - -0,30 % |
| 3 Monate: | -0,09 % - -0,07 % |
| 6 Monate: | -0,01 % - 0,02 % |

Anlagen

| | |
|----------|--------|
| 1 Jahr: | 0,13 % |
| 2 Jahre: | 0,60 % |
| 3 Jahre: | 0,70 % |
| 4 Jahre: | 0,83 % |

Kassenkredite

| | |
|------------|--------|
| 6 Monate: | 0,01 % |
| 12 Monate: | 0,01 % |
| 24 Monate: | 0,14 % |

KommunalDarlehen*

| | |
|--------------------|--------|
| 1 Jahr: | 0,22 % |
| 3 Jahre: | 0,29 % |
| 5 Jahre: | 0,48 % |
| 7 Jahre: | 0,76 % |
| 10 Jahre: | 1,12 % |
| 15 Jahre: | 1,49 % |
| 20 Jahre: | 1,67 % |
| ges. Lz. 30 Jahre: | 1,82 % |

* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Die Ruhe vor dem Sturm: Die EZB-Zinssitzung vom 27.04. kann als völlig überflüssig angesehen werden, es wurde nichts fundamental Neues gesagt. Offensichtlich wollte EZB-Präsident Draghi in der aktuell politisch heiklen Phase zwischen den beiden Wahlgängen für den französischen Präsidenten kommunikativ keinen Fehler machen. Schon sehr bald wird die Diskussion über den Ausstieg der EZB aus der extremst lockeren Geldpolitik deutlich zunehmen. Denn der geldpolitische Kurs und die Aussagen der Zentralbank stehen mittlerweile in immer stärkerem Kontrast zur wirtschaftlichen Lage. Diese sieht in weiten Teilen der Eurozone so gut aus, wie es seit der Lehman-Krise nicht mehr zu beobachten war, die Inflation bewegt sich nahe 2 %, keine Deflation in Sicht, deutliche sinkende Arbeitslosenzahlen, stabiles Wirtschaftswachstum – aber die EZB besteht auf einer Geldpolitik, die noch expansiver ist, als zur heftigsten Phase der Weltfinanzkrise und die immer weitere Bereiche des Aktienmarkts, des Rentenmarkts und der Immobilien in übertriebene Preisregionen treibt. Wehe, wenn plötzlich steigende Zinsen in diesen Märkten einen Preisrückgang = Verluste auslösen; dies könnte eine verheerende Abwärtsspirale auslösen. Die EZB steht vor einer extremen Herausforderung, für die es auch kein geschichtliches Vorbild gibt: Nach dem gigantischen „Ankauf“-Experiment der letzten Jahre – die EZB hält derzeit rund € 1.900.000.000.000 (= € 1,9 Billionen) für geldpolitische Zwecke - die Wende einzuleiten, ohne die Märkte [Geldmarkt, Kapitalmarkt (Renten, Aktien) und Immobilienmarkt] zu erschüttern. Diese Aufgabe ist unvergleichbar schwieriger und komplexer, als Finanzmärkte zu fluten. Insofern ist dringlich geboten, diesen Exit qualifiziert und langfristig vorzubereiten. Und daher ist es auch schwer verständlich, warum die EZB die Exit-Debatte so diffus vor sich herschiebt. Der Exit wird mit jedem Monat des Flutens problematischer, die Folgen schlimmer. Draghi, übernehmen Sie! ☛